Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09216414

Kreis Dresden, Stadt

Gemeinde Dresden, Stadt

Anschrift Maxim-Gorki-Straße 63; 65

Gem. * Fl-stck. * Flur Pieschen * 569/1; 569

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in offener Bebauung und Ecklage; mit Laden, schlichtes, historisierendes Gebäude um 1885, bauhistorische und stadtentwicklungsgeschichtliche Bedeutung

Denkmaltext

Die heutige Bebauung der Maxim-Gorki-Straße entstand im esentlichen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bis 1900, sie ist verbunden mit der Industriegeschichte in Dresden-Pieschen um 1900 und mit dem Bau der Eisenbahnlinie Dresden-Leipzig/ später Berlin. In dieser Zeit entstand der größte Teil der Pieschener Bebauung mit Arbeiterhäusern auf hohem Wohnniveau. Dabei unterscheidet sich die großenteils geschlossene Bebauung in Pieschen Süd von der zumeist von Doppelhäusern oder kleinen Häuserzeilen geprägten Bebauung, sonst ähnlichen Stils, in Pieschen Nord. Als West-Ost-Verbindung verknüpft diese Straße die Großenhainer Straße mit der Hansastraße und mündet dann in die Hechtstraße. Das schlichte historistische Gebäude entstand um 1885, es besitzt drei Geschosse und ein Manssarddach. In dieser Bauzeit ist die Mischung aus rationalem Wohnhausbau mit stilistisch älteren, also historistischen Architekturkennzeichen in der Großarchitektur sowie kleineren Schmuckformen typisch. Typisch historistisch ist die durch Putznutung im Sockelgeschoss, verschieden Fensterverdachungen und Simse strukturierte Fassade. Eventuell befand sich vor dem Gebäude auch ein Vorgarten.
Das Gebäude spielt eine wichtige Rolle für das gewachsene Erscheinungsbild der Straße, es ist von bauhistorischer und stadtentwicklungsgeschichtlicher Bedeutung.

LfD/ 2013

Datierung um 1885 (Doppelmietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **LIX/58/3A**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.